

Bericht über das Diorama eines Schuppens von **Roland Remp**

Reckenfeld - Im Haus der Geschichte steht seit dem 14. Juni 2020 ein neues Exponat: ein detailgetreues Modell des Schuppens und weiterer technischer Einrichtungen.



Von links: Remp, Rech, Otto

Im Haus der Geschichte (HdG) in Reckenfeld können Besucher nun ein Diorama, ein Modell eines Munitionsschuppens aus dem Jahr 1918 - in Augenschein nehmen.

Detailgetreu baute **Roland Remp** diesen Schuppen im Maßstab 1:32 bzw. 1:35 liebevoll mit viel Aufwand bis hin zum kleinsten technischen Detail nach. 400 Arbeitsstunden stecken darin, ehrenamtlich versteht sich. Das Geld für das benötigte Material kommt aus der Kasse des Reckenfelder Bürgervereins (Re-Bü-Ve).

Dabei achtete der Erbauer sehr darauf, dass die Kosten im Rahmen blieben: „Schienen und die Lok sind von Märklin. Die Lok habe ich als Spielzeugschrott im Internet gefunden. Ich habe sie auseinandergebaut, die Innereien wieder verkauft und dann eine T3 Lokomotive von 1905 nachgebaut.“ Neu hätte diese T3 Lok 500 Euro gekostet, berichtet der Sparfuchs.

Aus diversem Modellbaumaterial, Hartschaumplatten aus dem Architekturbedarf, Messingrohren und Winkeln entstand unter den Händen des Hobbymodellbauers ein detailgetreuer Schuppen. Auch die Fenster sind 100-prozentig original nachempfunden, sie sind mit achtsprossigem Rahmen, Messing- und Blechverschlägen vergittert.

Roland Remp (Jahrgang 1957) wurde in Reckenfeld geboren und wuchs in einem ehemaligen Munitionsschuppen (C 6) in der Nähe des heutigen HdG auf. Bis etwa 1976 wohnte er im Ort und zog später in die Nähe von Ulm, blieb aber dem Ort immer verbunden. Das ist ein Grund, warum der Hobbymodellbauer etwas Besonderes für seinen Geburtsort machen wollte.

Als Modellbauer hat er über 50 Jahre Erfahrung gesammelt und hat auch als Hobbyhistoriker und Buchautor mit Schwerpunkt Militärgeschichte der Neuzeit seine Erfahrungen gemacht.

Über **Jürgen Otto** vom Re-Bü-Ve kam es zur Verbindung mit **Manfred Rech**, auf dessen Webseite sich **Remp** über die Geschichte Reckenfelds informierte. Zusätzlich fand er in Rechs beiden Büchern aus den Jahren 2017 und 2019 Details über das, was **Remp** vorhatte zu bauen.

Manfred Rech konnte aufgrund seiner Unmengen an Abbildungen und Details, die auf dessen PC gespeichert sind, Pläne, Zeichnungen und Texte zur Verfügung stellen. In vielen Mails zwischen dem Ortshistoriker und **Roland Remp** wurden zusätzliche Details abgeklärt. So konnte der engagierte Modellbauer das Vorhaben in Gang setzen und weiterentwickeln.

Der Ruhestand und vor allem Corona bewirkten, dass **Remp** viel Zeit hatte, das was er schon lange im Kopf hatte, umzusetzen.

Nach Beginn der Arbeiten gingen zahlreiche Mails und Fotos hin und her. Die Reckenfelder **Manfred Rech** und **Jürgen Otto** staunten immer wieder über das, was Roland Remp entwickelte und produzierte.

Am Sonntag nun wurde das Modell einer kleineren Gruppe vorgestellt. Der Re-Bü-Ve-Vorsitzende **Klaus Schwenken** dankte **Roland Remp** für das tolle Exponat und überreichte als Dankeschön einen Korb mit westfälischen Spezialitäten.

Das HdG hat jetzt wieder jeden zweiten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die ehrenamtlichen Initiatoren hoffen jetzt nach der langen Corona-Auszeit auf zahlreiche Besucher.

(Fotos und Text: Rosi Bechtel aus Reckenfeld)



(leider unscharf)